

Wiederfund der Kurzen Kerbgoldwespe *Philoctetes truncatus* (Dahlbom, 1831) für Nordrhein-Westfalen (Chrysididae, Elampini) mit einer aktuellen Übersicht über deren euro-sibirische Gesamtverbreitung

BERNHARD JACOBI¹ & PAOLO ROSA²

¹) Dieckerstraße 26, 46047 Oberhausen; E-Mail: h.b.jacobi@gmx.de; ²) Via Belvedere 8/d, I-20881 Bernareggio, Italy (PR), E-Mail: paolorosa.entomologist@gmail.com

New observations of *Philoctetes truncatus* (Dahlbom, 1831) for North Rhine-Westphalia (Chrysididae, Elampini) with a current overview of their overall euro-siberian distribution

The fourth record for *Philoctetes truncatus* for the German state of North Rhine-Westphalia after 52 years is reported, additionally representing the first find for the north-western part of the state. In 2021, the presence of the rare species was confirmed by a further record. Additionally an up-to-date overview on the Euro-Siberian distribution of the species is given.

Keywords: Hymenoptera: Apocrita: Aculeata: Chrysididae, Elampini: *Philoctetes truncatus*, new observations in North Rhine-Westphalia, Distribution in Germany, Europe and Asia

Zusammenfassung

Es wird über den Wiederfund von *Philoctetes truncatus* in Nordrhein-Westfalen nach 52 Jahren berichtet. Es handelt sich um den 4. Fund dieser Art überhaupt für das Bundesland NRW und zudem um den Erstdnachweis für das Niederrheinische Tiefland. Das aktuelle Vorkommen der Art konnte 2021 durch einen weiteren Fund bestätigt werden. Zusätzlich wird eine aktuelle Übersicht über die euro-sibirische Gesamtverbreitung der Art gegeben.

Schlüsselworte: Hymenoptera: Apocrita: Aculeata: Chrysididae, Elampini: *Philoctetes truncatus*, Neunachweise in NRW, Verbreitung in Deutschland, Europa und Asien

1 Vorgeschichte

Am 09.09.2000 beobachtete B. Jacobi (BJ) in seinem Hautflügler-freundlich gestalteten Garten in Oberhausen (NRW, Großlandschaft I: Niederrheinisches Tiefland, TK 4507/1) eine kleine blaugrüne Goldwespe (Chrysididae, Elampini), die auf *Impatiens glandulifera* in kurzer Folge zwei schwärzliche Blattläuse mit der Spitze ihres in Eiablagehaltung unter dem Körper eingebogenen und teleskopartig vorgestreckten Hinterleibs berührte (Abb. 1). Ob dabei Eier abgelegt wurden, war nicht zu erkennen. Das Verhalten überraschte, da zu dieser Zeit unbekannt war, dass dieses Verhalten für viele Elampini, mit Ausnahme von *Hedychrum* und

Hedychridium, charakteristisch ist (Alexander Berg in litt.). Erst später erschienen Veröffentlichungen zu diesem Thema (für Europa: Veenendaal 2012 und Winterhagen 2015). Es gelang, dieses Verhalten analog zu fotografieren, das Foto zeigt jedoch nicht genügend Detail, um die Gattung und Art der Goldwespe sicher anzusprechen. BJ vermutete zunächst, eine *Pseudomalus*-Art (damals: *Omalus*) beobachtet zu haben.

Die grauschwarzen Blattläuse (*Aphis* cf. *fabae*) wurden von Ameisen einer *Lasius*-Art (cf. *niger*) betreut. Diese Ameisen griffen auch die Goldwespe an, die sich daraufhin zusammenrollte und fallen ließ. Ein Vorderflügel der Goldwespe wies Schäden auf, die durchaus von Ameisen verursacht worden sein könnten. Die Blattläuse wurden gleichzeitig von einer kleinen schwarzen Grabwespe bejagt, die für eine *Pemphredon*-Art gehalten wurde. Die Wespe flog an, ergriff eine Blattlaus mit den Mandibeln und flog kurz darauf mit dieser wieder ab. Ein Abstechen der Blattläuse durch die Wespe war dabei nicht zu beobachten. In geringer Entfernung (ca. 3 m) stand eine lehmverfugte Trockenmauer und eine Nistwand für Pelzbienen aus Lehmblöcken, die als Nistort der kleinen Grabwespe gedient haben könnte.

Bei dieser könnte es sich durchaus um *Diodontus tristis* gehandelt haben (*Pemphredon tristis* ist ein Synonym), eine in NRW ungefährdete Art, die in der Literatur als Wirt von *Philoctetes truncatus* genannt wird und deren Nisthabitate mit den Strukturen des o. g. Gartens übereinstimmen (Hoop 1961, Kunz 1994, Saure 1998). Dass es sich schon bei der o. g. Beobachtung um *Philoctetes truncatus* gehandelt hat, kann nicht ausgeschlossen werden.

2 Nachweise

1. Fund

Zehn Jahre später, am 27.06.2010, entdeckte B. Jacobi unter einem gelben Sonnenschirm auf einer Terrasse auf demselben Grundstück zwei kleine blaugrüne Goldwespen, die er wieder für *Pseudomalus* sp. hielt. Diesmal aber fing der Verfasser sie mit einem Fangglas ein, um (inzwischen digitale) Makro-Aufnahmen der Tierchen zu machen. Mit Hilfe eines Makroobjektivs und zusätzlich einer Raynox-Vorsatzlinse sowie einem improvisierten Mini-Lichtzelt gelangen Aufnahmen, die viel Detail zeigen (Abb. 2). Eines der Tiere wurde in Wiesbauer et al. (2020) abgebildet.

Jahre später erkannte Henrik Gyurkovics (in litt.) in den Fotos eine *Philoctetes*-Art, was Alexander Berg (in litt.) bestätigte. Beide vermuteten *Philoctetes truncatus* als Art. Mit Hilfe des Bestimmungsschlüssels von Paukkunen et al. (2015) konnte BJ sich daraufhin überzeugen, dass es sich tatsächlich um die ihm bis dato unbekannt Art *Philoctetes truncatus* gehandelt hat. Über den Fund wurde nach seiner Bestimmung auf dem Flora-Fauna-Tag 2016, ausgerichtet von der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR), berichtet.



Abb. 1: Die nicht bestimmte Goldwespe (Elampini) vom 09.09.2000 in Eiablagehaltung an einer Blattlaus auf Drüsigem Springkraut *Impatiens glandulifera*. Foto: B. Jacobi



Abb. 2: Eines der beiden am 27.10.2010 gefundenen Weibchen von *Philoctetes truncatus*. Zur Aufnahme wurde das Tier gekühlt. Der hornfarbene letzte Abschnitt des 3. Tergits und der linke Zahn an demselben sind zu erkennen. Foto: B. Jacobi

2. Fund

Weitere 11 Jahre später, am 04.07.2021, fand B. Jacobi im selben Garten einen kleinen Hautflügler noch lebend in der Vogeltränke schwimmend. Herausgenommen und auf einem Kosmetiktuch getrocknet, wurde das Tierchen, wieder unter Verwendung einer Raynox-Vorsatzlinse (Abb. 3) fotografiert. Die Fotos wurden ins Netz gestellt, wo sie von Paolo Rosa als *Philoctetes truncatus* identifiziert wurden.



Abb. 3: Das am 04.07.2021 gefundene Weibchen von *Philoctetes truncatus*. Foto: B. Jacobi

2 Übersicht über die Verbreitung von *Philoctetes truncatus*

Bestandssituation in NRW

In der aktuellen Roten Liste der Goldwespen NRW von Esser et al. (2011) wird *Philoctetes truncatus* als ausgestorben oder verschollen (0, ex) angegeben. Die Art wurde in NRW bisher nur südlich von Aachen (Großlandschaft V Eifel/Siebengebirge, TK 25: 5202), nördlich von Münster (Großlandschaft IIIa Westfälische Bucht, TK 25: 4011, beide nach Förster, 1853) sowie in der Niederrheinischen Bucht (Großlandschaft II, TK 25: 5208, 1958, in coll. Aerts: Bleidorn 2009) gefunden. Der hier beschriebene vierte dokumentierte Fund der Art für Nordrhein-Westfalen (TK 25: 4507/1) stellt also gleichzeitig den Erstfund für das Niederrheinische Tiefland (Großlandschaft I) dar.

Arbeitskreis Nordrhein-Westfalen

Dr. Inge Bischoff, Dr. Christoph Bleidorn,
Dr. Klaus Colln, Olaf Diestelhorst,
Hans Dudler, Dr. Jürgen Esser,
Renate Freundt, Markus Fuhrmann,
Jürgen Illmer, Andrea Jakubzik,
Prof. Dr. Karl-Ernst Lauterbach,
Dr. Michael Quest, Jörg von der Reidt,
Stephan Risch, Dr. Matthias Schindler,
Dr. Uwe Schlichting, Christian Venne,
Hermann Windeln, Horst Günter Woydak

Diese Seite befindet sich im Aufbau. Von 1256 Arten ist der momentane Bearbeitungsstand aus Nordrhein-Westfalen dokumentiert. Aktualisierungen werden kontinuierlich vorgenommen. Weitere Arten werden sukzessive systematisch erfasst.

Letzte Aktualisierung April 2020.

Für die angezeigten Daten ist der Arbeitskreis verantwortlich.

Bearbeitungsstand:
Rote Liste NRW 2009:

Bitte wählen Sie:

Familie

Chrysididae

Art

Philoctetes truncatus

Nordrhein-Westfalen

Deutschland

Phänogramm Histogramm

Infos anzeigen

Nachweiskarte: Nordrhein-Westfalen

Philoctetes
truncatus (Dahlb.)
Kurze Kerbgoldwespe

Funde von 1853 bis 2010

● > 1990

⊙ 1950-1990

○ < 1950

© Hymenoptera

Nordrhein-Westfalen

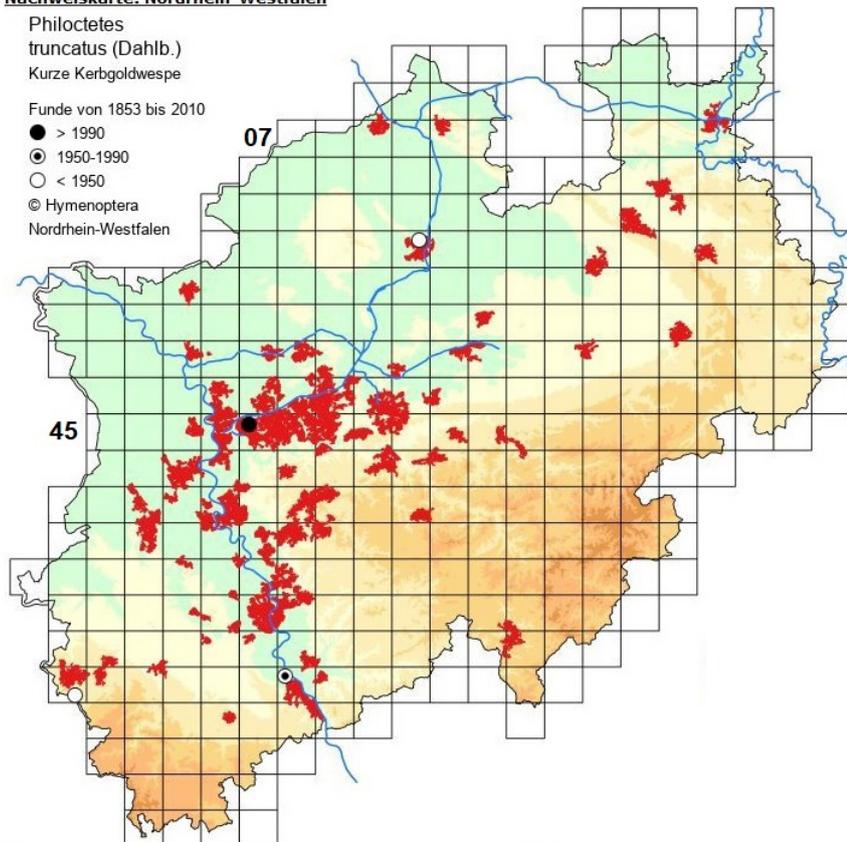


Abb. 4: Verbreitungskarte für *Philoctetes truncatus* in NRW. Screenshot, leicht verändert. Quelle: http://www.acleata.eu/kartenservice.php?action=NW_info_index.php (Zugriff: 14.10.2021).

Bestandssituation in Deutschland

Nachweise und Status in den deutschen Bundesländern zeigt Tabelle 1.

Der Fundortkarte in www.acleata.eu folgend, wurde die Art an jeweils nur wenigen Orten und zeitlich oft weit zurückliegend nachgewiesen. Funde nach 1990 liegen für Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen vor.

In der aktuellen Roten Liste der Wespen Deutschlands (Schmid-Egger 2010) wird die für die oben gelisteten Bundesländer nachgewiesene Art in der Kategorie G (Gefährdung anzunehmen) geführt und bezüglich der Nachweishäufigkeit als ss = sehr selten eingestuft. Bereits Lamprecht (1881) stufte die Art als selten ein, daher ist nicht von einem rezenten Rückgang auszugehen. Niehuis (1998) definiert die Gefährdungskategorie G ähnlich, jedoch mit dem Zusatz "..., aber Status unbekannt".

Bestandssituation in Europa

In den Niederlanden kam *Philoctetes truncatus* in der östlichen Landeshälfte vor, gilt aber nach Peeters et al. (2004) als verschollen (verdwenen). Leclercq (1988) führt die Art als rezent in Belgien vorkommend auf.

Tab. 1: Bestandssituation in den Bundesländern der BRD.

Bundesland	Nachweis	Rote Liste	Quelle(n)
Baden-Württemberg	+	1	Kunz (1994)
Bayern	+	1	Trautmann & Trautmann (1919), Mandery et al. (2003)
Berlin	+	G	Ruthe & Stein (1857), Bischoff (1910), Saure (2005)
Brandenburg	+	G	Hedicke (1922), Niehuis (2001)
Bremen	+		Wagner (1938)
Hessen	+	0	Frommer & Tischendorf (2021), Marburg (Lahn), 17.06.1947, leg. H. Wolf (coll. Linsenmaier) (PR, unveröffentlicht)
Mecklenburg-Vorpommern	+		Jacobs & Kornmilch (2007)
Niedersachsen	+		Wagner (1938), Niehuis (2001)
Nordrhein-Westfalen	+	0	Förster (1853), Bleidorn (2009), diese Arbeit
Reinland-Pfalz	+	R	Zirngiebl (1953), van der Smissen (2010)
Sachsen	+		Franke (1997), Franke & Burger (2006)
Sachsen-Anhalt	+		Blüthgen (1925)
Schleswig-Holstein	+	0	Wagner (1938)
Thüringen	+		Bischoff (1910), Burger (2003)
Hamburg und Saarland	?		?

Aus England liegen nach Archer (BWARS) nur fünf Funde aus den südlichen Grafschaften vor: Dorset (19. Jahrh.), Berkshire (1901), Essex (1906), Surrey (1910) und Herefordshire (1983).

Philoctetes truncatus ist die am weitesten nach Norden verbreitete Art der Gattung. Nach Paukkunen et al. (2015) wurde die Art in Dänemark, Schweden, Litauen und Estland nachgewiesen. In all diesen Ländern gilt sie als selten.

Philoctetes truncatus wurde zwar für Norwegen gemeldet durch Trautmann (1927: 36, als *Omalus truncatus*). Benno (1950: 27) (als *Omalus truncatus*), Balthasar (1954: 89, als *Omalus truncatus*), Erlandsson (1971: 88, als *Chrysellampus truncatus*) und Soon (2004: 45)-übernahmen den Nachweis. Er ist jedoch zweifelhaft, da er auf einem alten Sammlungsexemplar ohne Etikettierung beruht, das nicht nachweislich aus Norwegen stammt.

Aus Spanien liegen die wenigen Nachweise schon weit zurück. Mingo (1994) bezieht sich auf Veröffentlichungen von Dusmet (1900 und 1915) über Funde bei Zaragoza.

Weiterhin wurde die Art für Albanien (Rosa & Soon 2012), Österreich (Zimmermann 1954), Frankreich (Berland & Bernard 1938), Italien (Strumia 1995), Polen (Wiśniowski 2015), Rumänien (Rosa & Soon 2012), Serbia (Fruška Gora, coll. Linsenmaier, Erstnachweis!), Schweiz (Linsenmaier 1997), Slowakei (Tyrner 2007), Tschechien (Tyrner 2007) und Ungarn (Móczár 1967) gemeldet.

In den Alpen wurde sie bei Siders (= Sierre, Schweiz) auf ungefähr 500 m NN, bei Lienz in Österreich und bei San Benedetto Belbo (Cuneo, Piemont, Italien) um 700 m NN auf Lichtungen von Eichenwäldern gefangen und ist im Bestimmungsschlüssel alpiner *Philoctetes* von Rosa et al. (2017b) berücksichtigt.

Generell wird die Art in ihrem Verbreitungsgebiet selten bis sehr selten gefunden.

Verbreitung außerhalb Europas

Die Art ist nach Rosa et al. (2017a) ostwärts bis ins östliche Sibirien verbreitet. Allgemein gehaltene Angaben über Vorkommen in Nordafrika oder dem Nahen Osten sind (für uns) nicht überprüfbar.

4 Taxonomische Notiz

Linsenmaier (1959, 1997) führt *truncatus* im subgenus *Omalus* (*Chrysellampus*). Seit kurzem wird *Chrysellampus* wieder als gültiger Untergattungsname (e. g. Martynova & Fateryga 2014) oder Gattungsname (Rosa et al. 2015) betrachtet. Dennoch gehört *truncatus* damit nicht zur Gattung/Untergattung *Chrysellampus*, sondern in die Gattung *Philoctetes* (Rosa et al. 2015).

5 Wirtsbindung

Da die *Philoctetes*-Arten mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ihre Eier an vitale potentielle Beutetiere kleiner Grabwespen legen, wie dies für Arten der nahe verwandten Gattungen *Omalus* und *Pseudomalus* bekannt ist, scheint uns eine Wirtsbeziehung von *Philoctetes truncatus* zu *Trypoxylon figulus*, wie sie Saure (1998) aufgrund syntopen Vorkommens für möglich hält, extrem unwahrscheinlich. Eine Eiablage in eine vitale Spinne durch *Philoctetes* stellte angesichts der Beweglichkeit und Wehrhaftigkeit selbst kleiner Spinnen u.E. eine echte Herausforderung dar. Die Eiablage in wenig bewegliche und wehrlose ungeflügelte Blattläuse dagegen dürfte diesbezüglich kein Problem sein. *Diodontus tristis* macht sich nach Blösch (2000) nicht einmal die Mühe, seinen Stachel zur Inaktivierung der erbeuteten Blattläuse einzusetzen, sondern begnügt sich mit einigen kräftigen Bissen in den Thorax derselben (siehe auch die Beobachtung in der Einleitung).

Danksagung

Besonderer Dank geht an Henrik Gyurkovics (Bestimmung), Alexander Berg (Bestimmung, Literaturhinweise), Jürgen Esser (Übermittlung historischer Funddaten aus NRW, Literaturhinweise) und Oliver Niehuis (Literaturhinweise).

Literatur

- Berland, L.; Bernard, F. (1938): Hyménoptères vespiformes. III. (Cleptidae, Chrysidae [sic], Trigonalidae). – Faune de France. Vol. 34. – Paris (Paul Lechevalier).
- Bischoff, H. (1910): Die Chrysididen des Königlichen Zoologischen Museums zu Berlin. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin 4: 426–493
- Blösch, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands. Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. In: Die Tierwelt Deutschlands 71. Teil: 1–480. – Jena (Gustav Fischer).
- Blüthgen, P. (1925): Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna des Saaletals (Hym.). – Stettiner entomologische Zeitung (Stettin) 85: 137–172.
- Burger, F. (2003) Checkliste der Goldwespen (Hymenoptera, Chrysididae) Thüringens. – Checklisten der Thüringer Insekten 11: 5-10.
- Esser, J.; Fuhrmann, M.; Venne, C. unter Mitarbeit von Bleidorn, C.; Diestelhorst, O.; Dudler, H.; Quest, M.; von der Reidt, J.; Schindler, M.; Schlichting, U. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Wildbienen und Wespen – Hymenoptera – Aculeata in Nordrhein-Westfalen. – In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 2: 333-398.
- Förster, A. (1853): Eine Centurie neuer Hymenopteren. – Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Preußischen Rheinlande und Westfalens 10: 266–362.
- Franke, R. (1997): Beitrag zur Kenntnis der Goldwespenfauna der Oberlausitz (Hym., Chrysididae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 41 (1): 51–54.
- Franke, R.; Burger, F. (2006): Ergänzungen zum Kommentierten Verzeichnis der Goldwespen (Hym., Chrysididae) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 73: 4–7.
- Frommer, U.; Tischendorf, S. (2021): Kommentierte Rote Liste der Goldwespen Hessens – 1. Fassung. Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) und des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG). – Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, 1–248.
- Hedicke, H. (1922): Die Hymenopterenfauna des Gr.-Machnower Weinbergs bei Mittenwalde (Mark). Ein Beitrag zur Kenntnis der faunistischen Verhältnisse pontischer Hügel. – Deutsche Entomologische Zeitschrift 1922 (3): 249–287.
- Hoop, M. (1961): Holsteinische Goldwespen und Stechimmen (Chrysididen und Aculeaten). – Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein 32: 58–71.
- Jacobs H.-J.; Kornmilch J.-C. (2007) Die Goldwespen Mecklenburg-Vorpommerns (Hymenoptera, Chrysididae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 51 (2): 73–93.
- Kunz, P. X. (1994): Die Goldwespen Baden-Württembergs. Taxonomie, Bestimmung, Verbreitung, Kartierung und Ökologie. – Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 77: 1–188.
- Lamprecht, H. (1881): Die Goldwespen Deutschlands. – Beiträge zum Osterprogramm des Herz. Franciscums in Zerbst, 27 pp.
- Leclercq, J. (1988): Hymenoptera Chrysididae. Atlas provisoire des Insectes de Belgique (et des régions limitrophes). – Notes faunistiques de Gembloux 15: 1–39.
- Linsenmaier, W. (1959): Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera) mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Spezies. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 32 (1): 1–232.
- Linsenmaier, W. (1997): Die Goldwespen der Schweiz. – Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern 9: 1–140.

- Mandery, K. (2002) Faunenliste der Bienen und Wespen Bayerns mit Angaben zur Verbreitung und Bestandssituation (Hymenoptera: Aculeata). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 5: 1-39.
- Martynova, K. V.; Fateryga, A. V. (2015): Chrysidid wasps (Hymenoptera, Chrysididae) – parasites of eumenine wasps (Hymenoptera, Vespidae: Eumeninae) in Crimea. – Entomological Review 95: 472–485. doi: 10.1134/S0013873815040090
- Mingo, E. (1994): Hymenoptera, Chrysididae. In: Ramos, M. A. et al. (Eds.): Fauna Iberica, vol. 6: 1–255. – Madrid (Museo Nacional de Ciencias Naturales, CSIC).
- Móczár, L. (1967): Fémdarázskatúak-Chrysidoida. Magyarország Állatvilága. – Fauna Hungariae, XIII, 2. – Budapest (Akadémiai Kiadó).
- Niehuis, O. (1998): Rote Liste der Goldwespen (Hymenoptera: Chrysididae). In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 134–137.
- Paukkunen, J.; Berg, A.; Soon, V.; Ødegaard, F.; Rosa, P. (2015): An illustrated key to the cuckoo wasps (Hymenoptera, Chrysididae) of the Nordic and Baltic countries, with description of a new species. – ZooKeys 548: 1–116. doi: <https://doi.org/10.3897/zookeys.548.6164>
- Peeters, T. M. J.; van Achterberg, C.; Heitmans, W. R. B.; Klein, W. F.; Lefeber, V.; van Loon, A. J.; Mabelis, A. A.; Nieuwenhuijsen, H.; Reemer, M.; de Rond, J.; Smit, J.; Velthuis, H. H. W. (2004): De wespen en mieren van Nederland (Hymenoptera: Aculeata). – Nederlandse Fauna 6: 1–507. – Leiden und Utrecht (Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis, knv Uitgeverij & European Invertebrate Survey – Nederland).
- Rosa, P.; Soon, V. (2012): Hymenoptera: Chrysididae. Fauna Europaea version 2.5. – Available from: <http://www.faunaeur.org>
- Rosa, P.; Lelej, A. S.; Belokobylskij, S. A.; Loktionov, V. M.; Zaytseva, L. A. (2017a) Family Chrysididae. In: Lelej, A. S.; Proshchalykin, M. Yu; Loktionov, V. M. (Eds.): Annotated catalogue of the Hymenoptera of Russia. Volume 1: Symphyta and Apocrita: Aculeata. Russkaya kollektzia SPb: St Petersburg – Proceedings of the Zoological Institute RAS, Supplement 6: 126–144.
- Rosa, P.; Zilioli, M.; Jacobs, M. (2017b) Notes on endemic alpine chrysidids, with key to Alpine *Philoctetes* Abeille de Perrin, 1879 and remarks on two rarely collected species (Hymenoptera, Chrysididae). – Natural History Sciences 4 (1): 9–18. doi: <http://doi.org/10.4081/nhs.2017.325>
- Ruthe, J. F.; Stein, J. P. E. F. (1857): Die Spheciden und Chrysiden der Umgegend Berlins. – Entomologische Zeitung Stettin 18: 311–316.
- Saure, C. (1998): Beobachtungen und Anmerkungen zur Wirtsbindung einiger Goldwespenarten im norddeutschen Raum (Hymenoptera, Chrysididae, Chrysidinae). – BembiX (10): 15–19.
- Saure, C. (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Bienen und Wespen (Hymenoptera part.) von Berlin mit Angaben zu den Ameisen. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- Schmid-Egger, C. (2010): Rote Liste der Wespen Deutschlands. Hymenoptera Aculeata: Grabwespen (Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae), Wegwespen (Pompilidae), Goldwespen (Chrysididae), Faltenwespen (Vespidae), Spinnenameisen (Mutillidae), Dolchwespen (Scoliidae), Rollwespen (Tiphidae) und Keulhornwespen (Sapygidae). Unter Mitarbeit von: Jacobs, A.; Venne, C.; Bleidorn, C.; Saure, C.; Stolle, E.; Burger, F.; Voith, J.; Mandery, K.; Herrmann, M.; Kaluza, S.; Liebig, W.-H. – Ampulex 1: 5–39.
- Strumia, F. (1995): Hymenoptera Chrysididae. In: Minelli, A.; Ruffo, S.; La Posta, S. (Eds.): Checklist delle specie della fauna italiana. – Bologna (Calderini) vol. 99.
- Trautmann, G.; Trautmann, W. (1919): Die Goldwespenfauna Frankens. – Zeitschrift für Wissenschaftliche Insektenbiologie 15: 30–36.

- Tyrner, P. (2007): Chrysoidea: Chrysididae (zlatěnkovití). In: Bogusch, P.; Straka, J.; Kment, P. (Eds.) Annotated checklist of the Aculeata (Hymenoptera) of the Czech Republic and Slovakia. Komentovaný seznam žahadlových blanokřídých (Hymenoptera: Aculeata) České republiky a Slovenska. – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae, (supplementum 11), 300 pp.
- van der Smissen, J. (2010): Die Goldwespen der Kettner-Belegsammlung sowie untersuchte Exemplare der engeren ignita-Gruppe der Universität Hamburg (Hymenoptera Aculeata: Chrysididae). – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V. 43: 185–195.
- Veenendaal, R. L. (2012): The biology of *Holopyga generosa* (Hymenoptera: Chrysididae). – Nederlandse Faunistische Medelingen 37: 39–43.
- Wagner, A. C. W. (1938) [1937]: Die Stechimmen (Aculeaten) und Goldwespen (Chrysididen s. l.) des westlichen Norddeutschland. – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V. 26: 94–153.
- Winterhagen, P. (2015): Strategy for sneaking into a host's home: The cuckoo wasp *Omalus biaccinctus* (Hymenoptera: Chrysididae) inserts its eggs into living aphids that are the prey of its host. – European Journal of Entomology 112 (3): 557–559. doi: 10.14411/eje.2015.064
- Wiesbauer, H.; Rosa, P.; Zettel, H. (2020): Die Goldwespen Mitteleuropas. Biologie – Lebensräume – Artenportraits. – Stuttgart (Eugen Ulmer).
- Wiśniowski, B. (2015): Cuckoo-wasps (Hymenoptera: Chrysididae) of Poland. Diversity, identification, distribution. – Kraków (Ojców National Park, Poligrafia Inspektoratu Towarzystwa Salezjańskiego), 563 pp.
- Zimmermann, S. (1954): Catalogus Faunae Austriae. Teil XVI: Hymenoptera-Tubulifera: Cleptidae, Chrysididae. In: Einzeldarstellungen herausgegeben von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter Mitarbeit von Fachzoologen, 16 pp.
- Zirngiebl, L. (1953): Zur Wespenfauna der Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia 1: 160–177.

Internetquellen:

http://www.aculeata.eu/kartenservice.php?action=NW_info_index.php

<http://www.bwars.com/index.php?q=wasp/chrysididae/chrysidinae/philoctetes-truncatus>

https://fauna-eu.org/cdm_dataportal/taxon/47ada3dd-6640-471a-bb00-a11ba2d1351d